



So sah es vor der Renovierung aus. Durch die neue Anordnung wurde das Duschwand/Fenster-Problem gelöst



## ■ SBZ 9/2001 So geht's

Vielleicht können Sie sich noch erinnern, das Kundenbad mit der „Dusche mit Aussicht“ im Heft 9/2001 auf der Seite 9, oben rechts. Nun haben wir es umgebaut, jetzt sogar mit Badewanne in dem kleinen Bad. Eine Echtglas-Duschabtrennung wird später folgen, vielleicht. Der Kunde war sehr zufrieden und zugleich erstaunt, daß das doch besser ausschaut als vorher, die Fliesenarbeiten, die Objekte, einfach alles.

Ulf Ender  
15749 Mittenwalde

## ■ SBZ 9 + 11/01 Quo vadis Handwerks- kammer Stuttgart?

Ich habe mir in den letzten Ausgaben die Diskussion mit diesem Vorfall der Handwerkskammer Stuttgart mit angesehen und bin zum Teil von den Reaktionen meiner Kollegen sehr enttäuscht. Warum machen Sie hier so entrüstet diesen Wind? Jeder, der eine Meisterprüfung ablegt, kennt die Prüfungsbedingungen. Es spielt dabei über-

haupt keine Rolle, ob es dabei eine Anlehnung an geltende Regeln gibt oder nicht. Es ist sicherlich wünschenswert, wenn etwas Praxisnähe dabei ist, doch der Prüfling ist sich vor der Prüfung über die Bedingungen im klaren und hat sie mit Prüfungsbeginn anerkannt. Und es ist allen an-

deren gegenüber unfair, die die Prüfung bestanden haben, sich hinterher zu beschweren. Sehen Sie es sportlich, eine Schiedsrichterentscheidung ist Gesetz und das ist richtig so.

Zum Thema Änderung der Prüfungsanforderungen und Anpassung an die zeitlichen Gegebenheiten kann ich Ihnen nur raten, sich mit Ihrem Engagement mit Ihren Innungen darüber zu unterhalten und nicht darauf zu warten, daß dies andere für Sie tun. Ich bin jedenfalls der Meinung, daß, so hart und so fernab jeder Praxis diese Entscheidung der Handwerkskammer Stuttgart war, sie richtig ist. Gleiche Bedingungen für alle angehenden Meister dieses Kurses. Ich stimme Ihnen zu, daß es Veränderungen im Befähigungsnachweis geben sollte, doch stehe ich als Handwerksmeister auf dem Standpunkt, daß die praktische Prüfung mit all ihren vorsintflutlichen Anforderungen immer einen herausragenden Stellenwert haben muß. Wir sind und bleiben Handwerker und unsere Arbeit besteht aus handwerklicher Tätigkeit. Wir sind keine Manager oder Werbestrategen, wir sind auch keine Buchhalter, sondern Meister. Ich habe noch den Anspruch, alle in meinem Unternehmen angebotenen Arbeiten selbst durchführen zu können, auch wenn sich die Gelegenheit nur noch sehr selten bietet.

Ich bin jedoch stolz darauf, daß ich meine Gesellen noch verblüffen kann, wenn sie mir erzählen wollen, etwas würde angeblich nicht so funktionieren, wie ich es geplant habe. Das schafft Anerkennung und Motivation für jeden im Unternehmen. Dies ist jedoch auch Voraussetzung dafür ein Angebot zu erstellen, das in Art und Umfang die Arbeiten beinhaltet, die ein Kunde wünscht und die für den Auftrag notwendig sind. Ich

weiß, dies ist eine eher exotische Einstellung, da, um einen Auftrag zu erhalten, eher üblich ständig mit neuen Nachtragsangeboten die eigene Unfähigkeit zu überspielen versucht wird.

Die Fähigkeit zur Führung eines Unternehmens kann in einem Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung nicht erbracht werden, dazu ist jede Unternehmensform und jede Unternehmersituation viel zu unterschiedlich. Jeder wächst mit seinen Aufgaben und ein kleiner Schritt zum erfolgreichen Handwerksmeister ist die bestandene Meisterprüfung, sei sie, wie sie will. Sie ist und sollte immer so schwer sein, daß sie eine Herausforderung darstellt. Wer Unternehmer sein will, muß sich jeden Tag neu bewähren. Und im übrigen, schlechte Handwerker und Handwerksbetriebe ohne fachliche Kompetenz hat Deutschland genug.

Mike Derr  
13581 Berlin

## ■ Meisterprüfung Wo bleibt der Fortschritt?

Ich bin schon erschrocken über die Abmahnung zur praktischen Prüfung von Herrn Helber (SBZ 9/2001 usw.). Seit meiner eigenen Meisterprüfung im Jahr 1976 in Stuttgart hat sich offensichtlich nichts geändert. Schon damals mußte ich Kupfer, Stahl- und Kunststoffrohre verlegen und dicht verbinden. Wo ist er denn – der vielgepriesene und publizierte handwerkliche Fortschritt? Die Biowissenschaft bemüht sich redlich, alteingesessene Tätigkeiten unnötig zu machen. Wie war das damals bei Kesselflickern, Bleichern und Vergoldern?

Meine Empfehlung an den Prüfungsausschuß: Lehrt und prüft den Umgang mit dem Material praxisgerecht. Laßt mit zeitgemäßen, elektronischen Meßgeräten prüfen, vergebst die Rauchgasanalyse nicht und prüft elektrische Schaltungen und

evtl. auch die Regel-  
elektrik. Da happert's  
in der Praxis nämlich  
immer noch. Muß der  
Ruf nach dem Elek-  
triker immer sein?  
Dichtheitsprüfungen  
sind zwingend vorge-  
schrieben. Deshalb  
muß der Prüfling die-  
se Prüfungen auch  
vornehmen.

Die Liste der verges-  
senen Berufe ist  
schon lang: Kien-  
rußbrenner, Harzer,  
Köhler, Wagner,  
Schindelmacher ...  
wo sind die geblie-  
ben?

Rohrverleger scheint  
es aber in Stuttgart  
immer noch zu geben  
– aber wo bleibt der  
Gas- und Wasserin-  
stallateur und Hei-  
zungsbauer, der  
Haustechniker, Wär-  
metechniker und  
Komfortspezialist in  
der Gebäudetechnik?

Der Fortschritt macht auch vor  
unseren modernen Berufen nicht  
halt! Veränderungen in der  
Handwerkordnung und in den  
Prüfungsrichtlinien sind deshalb  
dringend erforderlich.

**Eberhard Kronimus**  
76547 Sinzheim

### ■ Hilfe

#### **Wetterfahnen aus Blech**

Ich beabsichtige, aufgrund ab-  
nehmender Auftragslage, mir  
ein zweites Standbein mit der  
Herstellung von Wind- bzw.  
Wetterfahnen beispielsweise aus  
Edelstahl- oder Kupferblech zu  
schaffen. Das Motiv der Fahnen  
soll in Blechdurchbrucharbeit  
hergestellt werden, z. B. in Stanz-  
technik. Da ich bisher nur Er-  
fahrung mit Abkant-, Abrun-



**Um Wetterfahnen, beispielsweise wie diese  
aus Titanzink, zu fertigen, bedarf es einer  
fundierten Ausbildung. Dieses Meisterstück  
wurde im Rahmen der Klempnermeisterprü-  
fung an der RMS in Stuttgart von Hartmut  
Tamme aus Goslar gefertigt**

dungs- und Schweißarbeiten von  
Blech in Bezug auf Dachrinnen  
und Verkleidungen habe, bitte  
ich um Ihre Hilfe. Ich benötige  
vor allem Infomaterial (Berichte,  
Empfehlungen über Bücher  
und Zeitschriften), Herstellungsver-  
fahren, Techniken, einsetzbares  
Material, Maschinen usw.  
Vielleicht sind Ihnen auch Sach-  
kundige oder Firmen bekannt,  
die Auskunft geben, oder Semina-  
re, auf denen man so etwas er-  
lernen kann. Im Internet habe ich  
bisher nur Firmen gefunden, die  
Wind- und Wetterfahnen her-  
stellen oder vertreiben, aber  
doch bestimmt, um ihre Markt-  
stellung zu behalten; sie werden  
mir nicht unbedingt ihre Tricks  
verraten.

**Hans Joachim Steinke**  
38895 Langenstein

*Herr Steinke findet in den Fach-  
zeitschriften SBZ und Baume-  
tall sicherlich zahlreiche erste An-  
regungen. Haben Sie noch einen  
Tip, liebe SBZ-Leser?*